



Themen im Überblick:

1. **Europäischer Tag des Hellen Hautkrebses**
2. **Verleihung des 1. Internationalen Journalistenpreises der ESCF**
3. **Weltkongress zu Humanen Papillomviren im ICC**

Europäischer Tag des Hellen Hautkrebses



**Tag des Hellen Hautkrebses
der ESCF, 13. September 2011
im Kaiserin-Friedrich-Haus in
Berlin**

Die Europäische Hautkrebsstiftung hat den Europäischen Gesundheitstag „Tag des Hellen Hautkrebses“ ausgelobt und ihn erstmals am 13. September im Kaiserin-Friedrich-Haus in Berlin gefeiert. Auf einer Informationsveranstaltung konnten sich die Gäste, zu denen Berliner und Brandenburger Hautärzte als auch Organisationen aus dem Bereich der Dermatologie gehörten, sowie Medizinjournalisten über Neuigkeiten zum Thema Hautkrebs informieren.

Kernaussage des Vormittags war, dass der Helle Hautkrebs europaweit ungefähr 30 Prozent häufiger vorkommt, als bisher angenommen. Professor Eggert Stockfleth, Leiter der Europäischen Hautkrebsstiftung stellte eine erste Auswertung der EU-Studie (EPIDERM-Studie) der Öffentlichkeit vor. Allein für Deutschland bedeutet dies eine jährliche Zahl von Neuerkrankungen von 250.000 statt geschätzte 170.000 pro Jahr. Aufgrund der noch höheren Inzidenz von Hellem Hautkrebs sind Präventionsmaßnahmen jetzt unumgänglich geworden.

Doch dies gilt nicht allein für Deutschland, sondern für ganz Europa. Skandinavien nimmt sowohl beim Schwarzen Hautkrebs (Malignes Melanom) als auch beim Hellen Hautkrebs eine der Spitzenpositionen ein. Als Grund führte Professor Stockfleth vor allem die helle Haut der Nordeuropäer an, die

Kontaktadresse

ESCF – Europäische Hautkrebsstiftung
c/o Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Leiter

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
Tel. +49 (0)30 - 450 518 266
Fax +49 (0)30 - 450 518 966
e.stockfleth@escf-network.eu

Projektkoordinator

Birgit Hinrichs
Tel. +49 (0)30 - 450 518 358
Fax +49 (0)30 - 450 518 935
b.hinrichs@escf-network.eu

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Schnarr
Tel. +49 (0)30 - 450 618 375
Fax +49 (0)30 - 450 518 935
s.schnarr@escf-network.eu

Stiftungsrat

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
(Vorsitzender)
Univ.-Professor Dr. med. Wolfram Sterry
Univ.-Professor Dr. med. Helmut Kerl
Dr. Markus Heuel
Peter Schouten

www.Facebook.com/ESCF.Network

Bankverbindung

Kontoinhaber:
Stifterverband für die
Deutsche Wissenschaft

Bank: Deutsche Bank AG, Essen
BLZ: 360 700 50

Kontonummer
247 190 210

IBAN: 48 360 700 500 247 190 210
BIC: DEUTDEDE

trotz Sonnenempfindlichkeit verstärkt ins Sonnenstudio gehen und Urlaub im Süden bevorzugen. Hinzu kommt der eher mangelhafte Umgang mit Sonnenschutzmitteln.

Da Deutschland als einziges europäisches Land das Hautkrebsscreening als Regelleistung der gesetzlichen Krankenkassen anbietet, nimmt die Bundesrepublik in Sachen Früherkennung eine Vorbildfunktion ein. Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass durch das Screening viele aufwendige Operationen vermieden werden und Menschenleben gerettet werden können.

Die Daten der europaweiten EPIDERM-Studie sollen jetzt zur Entwicklung von Präventionsprogrammen und Strategien genutzt werden, um in anderen europäischen Ländern ähnliche Wege gehen zu können wie mit dem Hautkrebsscreening in Deutschland. Hierzu wird die Europäische Hautkrebsstiftung noch in diesem Jahr mit der Ausbildung von Hautärzten aus unterschiedlichen europäischen Ländern beginnen. Nach dem sogenannten Schneeballprinzip werden die geschulten Ärzte wiederum Ärzte im eigenen Land zum Thema Hautkrebs und insbesondere zum Hellen Hautkrebs schulen.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/pressemitteilungen.html>

Verleihung des 1. Internationalen Journalistenpreises der ESCF

In einem feierlichen Rahmen wurde am Tag des Hellen Hautkrebses der 1. Internationale Journalistenpreis der ESCF verliehen. Der Preis würdigt die Arbeit der Redakteurinnen und Redakteure, die mit Hilfe ihrer Beiträge zur Steigerung der Aufmerksamkeit zum Thema Hautkrebs in der Öffentlichkeit beigetragen haben. Seit dem Frühjahr konnten sich Medienschaffende, die sich mit dem Thema „Prävention, Diagnostik und Therapie von Hautkrebs“ befasst haben, mit ihren Artikeln oder Fernsehbeiträgen bewerben.



**Verleihung des
1. Internationalen
Journalistenpreises
der ESCF**

Von den eingesendeten Beiträgen hat die Jury zwei als herausragend empfunden. Antje Büll vom NDR wurde für Ihren TV-Beitrag „Gefährliches Lasern von Leberflecken“ und Dr. Jörg Zittlau für den Artikel „Gefährlicher Frühling. Die Hautkrebsgefahr wird immer noch unterschätzt“ aus der Welt am Sonntag ausgezeichnet. ESCF-Botschafter Stefan Jürgens übergab jeweils einen Riesenscheck über 5000 Euro und eine Urkunde. Auch im nächsten Jahr wird es einen Journalistenpreis geben.

Im Anschluss an die Preisverleihung konnten sich die Gäste über das konfokale Laser-Mikroskop im Hauttumorzentrum der Charité Berlin informieren und sich erste Werke der neuen Ausstellung „Skinscape“ von Dr. Jürgen Scriba ansehen.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/tag-des-hellen-hautkrebses-in-berlin.html>

27. Weltkongress der Papillomaviren im ICC



Vom 17. bis 22. September fand der 27. Weltkongress der Papillomaviren in Berlin statt. Mehr als 2000 Wissenschaftler haben sich im Kongresszentrum ICC über humane Papillomviren (HPV) und die von ihnen verursachten Erkrankungen ausgetauscht. Forscher präsentierten Ergebnisse aus Tierversuchen, die einen Hinweis dafür lieferten, dass HPV nicht nur Gebärmutterhalskrebs auslösen, sondern auch die Entstehung von Hautkrebs fördern können. Die untersuchten Virentypen sind eng mit denen für Gebärmutterhalskrebs verwandt. Ferner wurde ein neuer Mechanismus kutaner HPV-Typen entdeckt, der das Krebspotential bestätigte. Forscher aus Heidelberg und Berlin entwickeln bereits gemeinsam Impfstoffe, die in Zukunft durch eine frühzeitige Impfung bei Kindern oder Organtransplantierten auch Schutz vor Hautkrebs bieten sollen.

Etwa 6.200 Frauen erkranken jährlich in Deutschland an Gebärmutterhalskrebs. 20 Prozent der Erkrankten sind jünger als 40, welches komplexe operative Eingriffe erfordert, um diesen Frauen noch eine Schwangerschaft zu



ermöglichen. Ein Impfstoff, der bei 70-80 Frauen von 100 Geimpften Gebärmutterhalskrebs verhindert, ist bereits seit 2006 verfügbar. Dennoch liegt die Durchimpfungsquote in Deutschland bislang nur bei rund 35 Prozent.

Auch eine Impfung gegen HPV bei Jungen wurde auf der Konferenz diskutiert und von Professor Harald zu Hausen, der für seine Arbeiten über HPV 2008 den Nobelpreis für Medizin erhielt, empfohlen. Bisher wird die Impfung von Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren von den Krankenkassen bezahlt. Professor Harald zur Hausen betont anhand neuer Studiendaten aus Australien ferner die Sicherheit der Impfung. Er forderte eine besserer Öffentlichkeitsarbeit und Information der Ärzte.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/papillomviren-als-hautkrebserreger-unter-verdacht.html>

Newsletterredaktion der ESCF

Stefanie Schnarr
c/o Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin
Tel: 030/450 618 375
s.schnarr@escf-network.eu
www.escf-network.eu

Wir freuen uns auf Anregungen und Fragen zum Newsletter.

Wenn Sie den Newsletter nicht direkt von uns erhalten haben und gerne regelmäßig über Neuigkeiten der ESCF informiert werden möchten, dann schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **subscribe Newsletter** an: s.schnarr@escf-network.eu.

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **unsubscribe Newsletter** an s.schnarr@escf-network.eu.